

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

nicht öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
II/01	S0250/10	07.10.2010
zum/zur		
F0147/10 – DIE LINKE Fraktion		
Bezeichnung		
MVB - Reisebus		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	19.10.2010	

Seit wann genau ist der Reisebus der MVB GmbH nicht mehr im Einsatz? Was sind die konkreten Gründe?

Wann, warum und mit welcher Zielstellung hat die MVB GmbH die Investition zur Anschaffung eines Reisebusses getätigt?

Haben sich die erwarteten betriebswirtschaftlichen Kennziffern eingestellt? Wenn nein, warum nicht?

Welche Marketingmaßnahmen wurden wann wie durchgeführt? Wie und wann wurden diese im Einzelnen realisiert? Welches Marketingkonzept lag dabei generell zugrunde? Wann und durch wen wurde es entwickelt und kontinuierlich fortgeschrieben? Welche Rolle haben dabei bspw. gezielte Werbemaßnahmen in Magdeburger Schulen, Alten-Service-Zentren und in Magdeburg ansässigen Wohlfahrtsverbänden gespielt?

In welcher Weise wurden wann die Aufsichtsgremien der MVB GmbH einbezogen und über die jeweils aktuelle Situation einschließlich der künftigen Ausrichtung informiert? Bis zu welchem Zeitpunkt wurde von einer Aufrechterhaltung dieses Angebotes ausgegangen?

Welche öffentlichen Verkehrsunternehmen in kommunaler Trägerschaft in Deutschland betreiben einen solchen Reisebus?

Gab es seit Einstellung des Reisebusbetriebes Nachfragen nach diesem Service? Wenn ja, wie viele in etwa? Wie wird damit umgegangen?

Ist es richtig, dass das bislang vorgehaltene MVB-Reisebus-Angebot einen hohen Bekanntheitsgrad innerhalb der Bevölkerung hat? Wie schätzt das die MVB GmbH ein und welcher Handlungsbedarf wird gesehen?

Stellungnahme:

MVB – Reisebus

Dieser Stadtratsanfrage ging eine umfangreiche Berichterstattung im Aufsichtsrat der MVB zum Thema Reisebus voraus. Die Geschäftsführung der MVB wurde im Juni 2009 beauftragt, die Finanzierung eines neuen Reisebusses zu prüfen. Seitdem wurde in mehreren Aufsichtsratssitzungen darüber berichtet und festgestellt, dass die Neuanschaffung eines Reisebusses aus Sicht der MVB nicht rentabel umgesetzt werden kann.

Das Angebot von Tagesfahrten mit dem Reisebus zählt zu den Rand- und Nebengeschäften der MVB und wird nicht aus dem Geschäftsfeld ÖPNV finanziert. Von der Gesellschafterin wird gefordert, dass verlustbringende Rand- und Nebengeschäfte der MVB zu vermeiden sind bzw. nicht weitergeführt werden.

Im Januar 1992 hat die MVB zwei Reisebusse angeschafft, mit dem Ziel Tagesfahrten wirtschaftlich anzubieten. Die Ergebnisse im Jahr 1995 und 1996 zeigten jedoch, dass die Auslastung der Kapazität der Reisebusse unter 35% pro Bus lag. Aus diesen Gründen wurde im Jahr 1997 ein Reisebus verkauft. Von diesem Zeitpunkt an wurde das Geschäft mit einem Reisebus (Baujahr 1992) betrieben.

Mit dem Rückgang der Fahrgäste, dem Anstieg der Reparaturleistungen und der Personalkosten entwickelte sich das Geschäft in den letzten Jahren rückläufig.

Auf Veranlassung des Aufsichtsrates wurde im Jahr 2009/2010 untersucht, ob die Beschaffung eines neuen/ neueren gebrauchten Reisebusses unter den bei der MVB gegebenen Randbedingungen wirtschaftlich realisierbar ist. Es wurde eine umfassende Wirtschaftlichkeitsbetrachtung für die Varianten Mietkauf, Leasing oder Kauf erstellt. Im Ergebnis der Analyse musste festgestellt werden, dass weder Mietkauf, noch Leasing oder Kauf eine wirtschaftliche Lösung zur Ersatzbeschaffung eines Reisebusses darstellen.

Die Kommunikation des Reisebusangebotes erfolgte durch regelmäßige Werbung im Reisemarkt der Volksstimme, durch das Auslegen von Flyern auf allen Fahrzeugen sowie in allen Verkaufsstellen, im Kundenzentrum und am ZOB. Darüber hinaus erfolgten Haltestellenaushänge an ausgewählten Haltestellen, Werbung auf der Internetseite der MVB sowie auf Messen und Infoständen bei Senioren- und Schülerveranstaltungen. Auf der Messe „Älter Werden“ wurden seit Jahren mit einer gesonderten Präsentation und Preisnachlässen die Tagesfahrten der MVB beworben. Auf allen von der MVB betriebenen Infoständen zu Festen, Veranstaltungen etc. wurden die Tagesfahrten der MVB aktiv angeboten.

Im Rahmen einer Umfrage (501 befragte Personen außerhalb der MVB) wurde festgestellt, dass die oben genannten Marketingaktivitäten ausreichend sind und zu einem hohen Bekanntheitsgrad des Angebots führten. Mehr als 51% der befragten Personen kannten das Angebot „Tagesfahrten mit dem Reisebus der MVB“. Fast 30% der Befragten, denen das Angebot der MVB bekannt ist, nahmen auch an den Tagesfahrten teil. Als Gründe für die Nichtnutzung wurden vor allem mangelndes Interesse an Tagesfahrten oder Nutzung anderer Verkehrsmittel angegeben. Zusammenfassend ist zu sagen, dass die Marketingaktivitäten für einen ausreichend hohen Bekanntheitsgrad gesorgt haben. Das Angebot wird jedoch nur von einer bestimmten Nutzergruppe angenommen (Alter 60+) angenommen. Eine Ausweitung der Vermarktungsaktivitäten würde nach Einschätzung der Geschäftsführung der MVB nicht zu einer Nachfragesteigerung führen.

Der Reisebus der MVB hatte am 17.05.2010 einen Verkehrsunfall mit erheblichem Sachschaden (Folge wirtschaftlicher Totalschaden). Bis zum 30.06.2010 wurden die Fahrten im Auftrag der MVB durch ein externes Busunternehmen durchgeführt. Diese Fremdvergabe deckte für die MVB lediglich die laufenden Kosten. Das Geschäft war nicht gewinnträchtig.

Das Angebot an Tagesfahrten sollte ursprünglich mit dem vorhandenen Reisebus aufrecht erhalten werden, solange der Betrieb des Reisebusses durch steigende Unterhaltungskosten nicht unwirtschaftlich gewesen wäre. In den Monaten Juli und August gingen 166 Anfragen der Stammkunden zu Tagesfahrten ein. Für einen wirtschaftlichen Betrieb eines Reisebusses sind monatlich ca. 20 bis 25 Fahrten mit mindestens 25 Fahrgästen notwendig, so dass diese Anzahl kein ausreichendes Potential an Nachfragern darstellt.

Ein öffentliches Verkehrsunternehmen in kommunaler Trägerschaft, das einen solchen Reisebus betreibt, ist der MVB auf Nachfragen in Erfurt, Gera, Kassel, Hannover, Cottbus, Schwerin, Rostock, Leipzig, Halle, Dresden und Berlin nicht bekannt. In Leipzig und Berlin werden Tagesfahrten etc. über Tochterunternehmen angeboten.

Abschließend weise ich darauf hin, dass die Zuständigkeit in dieser Angelegenheit gemäß Gesellschaftsvertrag ausschließlich bei der Geschäftsführung liegt.

Zimmermann